

sensor – erkennen und handeln

Merkblatt und Kurzversion zum Web-Tool

Wie sprechen Sie ein Kind oder einen Jugendlichen an, wenn er oder sie im Verein oder in der Jugendarbeit auffällt? Auf welche Art gehen Sie Probleme an?

„sensor“ unterstützt Sie dabei, Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen anzusprechen. Dies verhindert handfeste Probleme. Es lohnt sich deshalb für Sie und Ihr Team, wenn Sie Schwierigkeiten anpacken. Dieses Merkblatt hilft Ihnen Schritt für Schritt dabei. Umfassende Checklisten und mehr Informationen finden Sie auf www.sensor-lu.ch.

Erkennen

Merken Sie, dass etwas mit ihren „Schützlingen“ nicht stimmt? Notieren Sie Ihre Beobachtungen.

Datum, Namen der Beteiligten

Was ist passiert?

Wer ist betroffen?

Was sind positive Verhaltensweisen der auffälligen Kinder/Jugendlichen?

Reflektieren

Schauen Sie die Situation an und überlegen Sie, wie es weitergeht.

Was schliesse ich aus der Situation?

Was nehme ich allenfalls falsch wahr?

Was will ich erreichen?

Wo sind meine Grenzen? Was mache ich nicht?

An wen kann ich mich wenden? → Vernetzung unter www.sensor-lu.ch

bitte umblättern

Handeln

Mit den nachfolgenden Punkten erreichen Sie eine Veränderung:

Aktion

Und plötzlich ist alles klar: Sie können die Gruppe stärken und die schwierige Situation angehen, indem Sie eine Gruppenaktivität durchführen (Fest, Ausflug etc.). Damit schaffen Sie Zeit für Gespräche und Kontakte.

Einzelgespräch

Führen Sie mit dem betroffenen Kind oder Jugendlichen ein lösungsorientiertes Gespräch. Was kann wer zu einer Lösung beitragen? Machen Sie ab, wer was als nächstes unternimmt. Falls Sie einen sexuellen Übergriff vermuten, kontaktieren Sie die Fachstelle „mira“ und führen Sie vorerst kein Gespräch: www.mira.ch

Gruppengespräch

Wenn eine Gruppe von Kindern oder Jugendlichen ein auffälliges Verhalten zeigt, besprechen Sie das Problem auch in diesem Rahmen. Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor.

Elterngespräch

Oft hilft es, mit den Eltern zu sprechen und das weitere Vorgehen abzustimmen. Holen Sie vorher, wenn möglich, das Einverständnis des betroffenen Kindes/Jugendlichen ein.

Vernetzung

Erkennen Sie ernsthafte Probleme oder haben Sie ein „schlechtes Gefühl“? Holen Sie sich Unterstützung.

Ausschluss-/Abschlussgespräch

Anerkennen Sie die Leistung, wenn Ihr Ziel erreicht wurde. Nutzen Sie den positiven Elan, der daraus entsteht. Falls Ihre Massnahmen nichts bringen und ein Ausschluss nötig ist: Planen Sie diesen sorgfältig, damit keine Spätfolgen entstehen.

Vorbeugen

Beugen Sie Gefährdungen vor, damit gar keine Probleme entstehen:

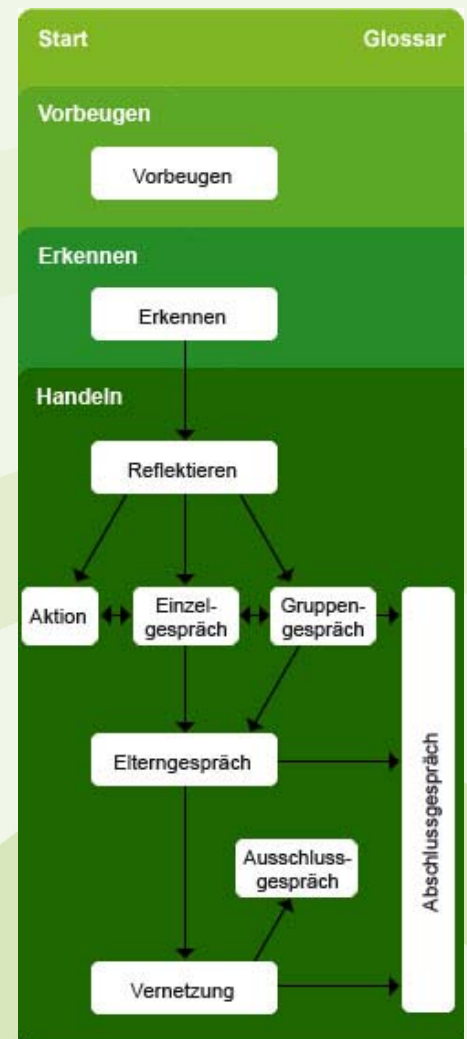
- gute Teamkultur aufbauen
- Kinder und Jugendliche fördern
- Selbstverantwortung stärken
- klare Grenzen setzen
- guten Umgang mit schwierigen Situationen vorleben

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Schritten mit Checklisten finden Sie auf der Website www.sensor-lu.ch.

Kontakt

Fachstelle für Suchtprävention DFI, Seidenhofstrasse 10, 6003 Luzern
Tel. 041 420 13 25, info@sensor-lu.ch

Meine Massnahmen:



Kurzversion, 17.11.09 NG